

## Kindergarten

Wurden noch Anfang des 20. Jahrhunderts die Kinder privat betreut, so entstand Ende der 1930er Jahre, auf Anordnung der NSDAP, erstmals eine geregelte Kinderbetreuung. Die Gemeinden hatten für Räume und Personal zu sorgen. So wurde in der Ostheimer Schule seinerzeit der 1. Kindergarten für Ostheim eingerichtet.

*Annalies Bickel  
(verh. Dittmar)  
und Elli Wagner  
(verh. Herwig)  
mit Kindern  
in 1944*



*Frühstück im Kindergarten*

Nach dem Krieg konnte die Gemeinde keine geordnete Kinderbetreuung anbieten.

Erst nach der Gebietsreform in 1974 begann man, die Kinderfürsorge auf Ebene der Großgemeinde neu zu regeln. Mit dem Bau des Kindergartens 1978 in Malsfeld wurde für die Kinder eine optimale Möglichkeit geschaffen, sich mit ausgebildetem Personal um die Kinder sinnvoll zu kümmern. Der Nachwuchs der eingegliederten Ortsteile wurde mit dem Bus zum Kindergarten gefahren und von dort auch wieder mit dem Bus nach Hause gebracht. Durch das tolle Angebot des Kindergartens wuchs die Anzahl der Kinder im Kindergarten ständig an, so wurde immer wieder angebaut.



*Kindergartengruppe trägt zur Unterhaltung am Alternachmittag in 2009 bei*

Weitergehende zeitliche Betreuung erforderte schließlich eine bauliche Erweiterung und so beschloss die Gemeindeverwaltung, in der ehemaligen Schule von Sipperhausen für das Hochland einen separaten Kindergarten zu errichten.

Im Jahre 1995 wurde die Zweigstelle „Schwalbennest“ eröffnet.



Hier werden heute 55 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren von 7 Erzieherinnen — teilweise auch über die Mittagszeit hinaus — betreut.



*Ostheimer Kinder im Schwalbennest mit Erzieherin Sandra Hagemann in 2012*

Um den Kindern die Natur nahe zu bringen, wurde in 2005 der Waldkindergarten „Fuchsbau“ als weiteres Angebot hinzugefügt. Heute können die Eltern zwischen vielfältigen Angeboten in der Kindergartenbetreuung wählen, und damit steht Malsfeld mit seinem Angebot im Schwalm-Eder-Kreis an 1. Stelle.



## Spielplatz

Lange bevor die Kindergärten entstanden, hatten die Kinder die Möglichkeit, auf Spielplätzen ihre Freizeit zu verbringen. So entstand in den 1930er Jahren auf dem ehemaligen Dreschplatz Fohlenhute der 1. Spielplatz. Eine Sandkiste und eine einfache Balkenwippe mussten für die damalige Zeit ausreichend sein.



*Kinderspielplatz 1936*



Am 14.6.1964 wurde dann erstmals ein neuer Kinderspielplatz mit entsprechenden Geräten den Kindern zur Verfügung gestellt. Unter Mitwirkung der Schule mit den Lehrern Balcke und Gärling wurde der Spielplatz durch Bürgermeister Schneider für die Kinder frei gegeben.

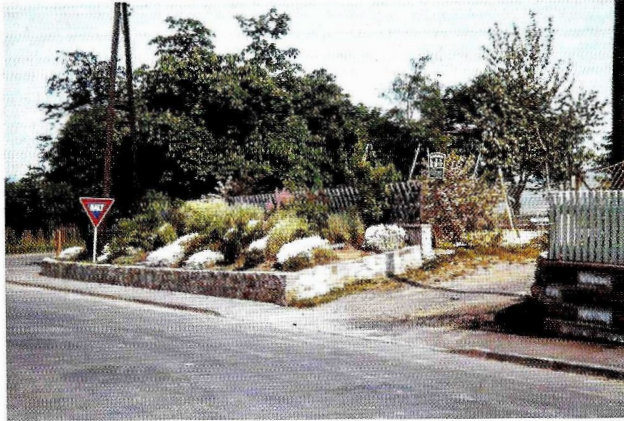
# Kinderspielplatz jetzt auch in Ostheim

19.7.63

Aus der „Fohlenhude“ wurde ein schöner Treffpunkt für die Kleinen — Kosten betragen 11000 DM

M.T.

Ostheim (d).  
 Noch ist der Kinderspielplatz in der „Fohlenhude“ nicht seiner Bestimmung übergeben worden, aber längst schon haben die Kinder Besitz von dem schöngelegenen Spielplatz ergriffen. Tagein, tagaus ist der Platz bereits bevölkert und wenn die Muttis am Morgen die Milch holen gehen, dann ziehen selbst die Dreijährigen schon am Rockzipfel. Die Schaukel hat es ihnen ganz besonders angetan. Die Gemeindevorstand zögerte nicht einen Augenblick, den Platz freizugeben, obzwar er noch längst nicht restlos fertiggestellt ist.



VOR EINIGEN JAHREN NOCH UNANSEHNLICHER DRESCHPLATZ, heute vorbildlich eingerichteter Kinderspielplatz.

Foto: MT/owi.

„Bei soviel Kinderfreude konnten wir doch nicht nein sagen“, kommentierte Bürgermeister

Heinrich Schneider, der froh ist, daß auch dieses Objekt der Gemeinde glücklich zu Ende geführt ist. Der initiativfreundige Bürgermeister ist freilich mit diesem Platz allein noch nicht zufrieden. „Jetzt soll an anderer Stelle auch noch ein Plätzchen für die alten Leute geschaffen werden“, meint das Gemeindeoberhaupt. Er hat auch schon einen ganz bestimmten Platz im Dorf im Auge. Er denkt an den Eingang der Bachstraße; unter schattigen Kastanien sollen gepflegte Blumenanlagen entstehen und ein paar Ruhebänke aufgestellt werden.

Natürlich sind auch auf dem Kinderspielplatz Ruhebänke aufgestellt. Wer die „Fohlenhude“ heute sieht, der möchte nicht annehmen, daß vor wenigen Jahren hier bei der Erntezeit die Dreschmaschine Tag für Tag ihr monotones Lied sang. Dicke Spreuhäufen waren dann am Schluß der Getreideernte die einzigen Überbleibsel, aber

sie lagen fast immer bis zur nächsten Ernte hinein. Als Spielplatz war die Fohlenhude stets ungeeignet. Einen erstklassigen Kleinsportplatz hätte sie zwar abgegeben, aber dafür lag sie wieder zu weit ab von der Schule. Ansonsten war der Platz aber als Spielplatz für die Kinder nicht gerade zu empfehlen, da er von zwei Seiten von einer Kreisstraße umschlossen ist.

Jetzt hat man bei der Anlage eines vorschriftsmäßigen Kinderspielplatzes natürlich Nägel mit Köpfen gemacht. Die Fohlenhude ist von 2 Seiten mit einem Jägerzaun und von 2 Seiten mit Maschendraht eingezäunt. So ist die Fohlenhude heute tatsächlich eine Masche. Sechs Spielgeräte sind aufgestellt worden, dazu Sandkästen und mehrere Ruhebänke für die Mütter. Die Hälfte des sehr großen Platzes ist mit Gras eingesät, eine lebende Hecke wird im Herbst noch gepflanzt, Sträucher und Blumenstauden kommen ebenfalls noch an die Reihe. Eine Mauer entlang der Kreisstraße ist ebenfalls noch vorgesehen, dagegen ist der Gehsteig entlang dieser Straßen bereits fertig.

Die Umwandlung des früheren Dreschplatzes in einen vorbildlichen Kinderspielplatz hat rund 11 000 DM gekostet, nicht zuviel, wenn man berücksichtigt wieviel Segen von ihm ausgehen kann. Die Gemeinde erhielt zu ihrem Vorhaben eine Kreisbeihilfe von 2500 DM und das Land Hessen steuerte weitere 5000 DM als Zuschuß bei.

Spielplatzeinweihung

14.06.1964





Nach 40 jähriger Nutzung war eine Sanierung angesagt und so entschloss man sich, im Rahmen der Dorferneuerung den Spielplatz den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Unter Mitwirkung der Kinder - sie durften Gestaltungswünsche in das Vorhaben einbringen - wurde durch die „Dorferneuerungskommission Spielplatz“ ein Konzept ausgearbeitet. Im August 2006 konnte schließlich ein völlig neu gestalteter Spielplatz an die Kinder übergeben werden.

## Hoch hinaus auf Stämmen und Seilen

Ostheimer feierten die Einweihung des umgestalteten Spielplatzes und des neuen Jugendhauses

**OSTHEIM.** Pünktlich zur Einweihungsfeier war der Regen wie weggeblasen, und es zeigte sich die Sonne. Das war ein guter Start für das Fest, das die Ostheimer Dorferneuerungs-Arbeitsgruppe Spielplatz/Jugendtreff für die Einweihung des neu gestalteten Spielplatzes organisiert hatte. Mit der Sonne stellte sich auch bei allen Beteiligten beste Laune ein. Man war sich einig: Ostheim besitzt nun einen der schönsten Spielplätze im Umkreis.

### Viele Helfer

Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen bedankte sich Ortsvorsteher Horst-Reiner Ullrich bei all denen, die die Arbeitsgruppe Spielplatz / Jugendtreff tatkräftig unterstützt haben.

Ab 17 Uhr präsentierten die Jugendlichen mit Stolz ihr neues Domizil. Alle Ostheimer

hatten nun auch die Gelegenheit, den Jugendraum einmal von innen zu begutachten. Immer wieder war beim Anblick des Holzhauses zu hören: „Ja, hier kann man sich wohl fühlen“.

Gegen 20 Uhr, als schließlich die 150 Bratwürste vom Grill verzehrt waren und auch die Getränke zur Neige gingen, wurde die Feier beendet.

Die Bratwürste waren vom Hofladen Ackermann den Jugendlichen gespendet worden, berichtet Ortsvorsteher Horst-Reiner Ullrich. (bmn)



Viel Platz und viele Geräte auf dem Ostheimer Spielplatz bieten größeren und kleineren Kindern ausreichend Möglichkeiten zum Herumtollen, Rutschen, Schaukeln und Klettern.

Foto: nh



*Kinderspielplatz 2010*

